

+ Silvretta/Albula-Alpen **Via Engiadina**

6

Auf einem einfachen Höhenweg durchs Engadin

Zehn Tage lang kann man auf der Via Engiadina durch das Unterengadin und Oberengadin wandern. Almgebiete, malerische Dörfer und schließlich die Oberengadiner Seen und der Blick auf die Bernina machen diese Wanderung aus..



▲ ↑ 5900 Hm | ↓ 5900 Hm | → 60 Km | ⌚ 10 Tage |

Talort: Scuol (1290 m)

Ausgangspunkt: Vinadi (1086 m), bei Martina an der österreichisch-Schweizer Grenze

Gehzeiten: Tagesetappen von 3-7 Stunden, insgesamt ca. 40 Stunden, verteilt auf zehn Tagesetappen

Mobil vor Ort: Busverbindung von Landeck ins Unterengadin bis Vinadi; für die Rückfahrt Busverbindung nach St. Moritz, ab hier Bahnanbindung

Karten/Führer: Swiss Topo 1:50 000, Nr. 249 »Nauders«; Nr. 249 »Tarasp«; Nr. 259 »Ofenpass«; Nr. 258 »Bergün«; Nr. 268 »Julierpass«; Andrea Strauß »Alpentreks«, Bruckmann Verlag 2016

Information: Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, Stradun, CH-7550 Scuol, Tel. 00 41/81/8 61 88 00, www.engadin.com

Übernachtungen: Die Übernachtungen finden durchweg in Dörfern mit dem entsprechenden Angebot an Pensionen und Hotels statt.

Charakter: Einfache Wanderung, die teils auf Almstraßen, überwiegend auf Fußwegen verläuft und durch zahlreiche kleine Dörfer kommt.

Wegbeschaffenheit: 30 % Asphalt/Forstweg, 70 % Wanderweg

Einsamkeitsfaktor: Obwohl man sich weitgehend im Tal-



Silvretta/Albula-Alpen **Via Engiadina**

und Almbereich aufhält, bleibt es doch recht ruhig, erst im Oberengadin berührt man gut besuchte Ecken.

Gaumenfreuden: Die Bündner Küche ist für ihre vielen regionalen Spezialitäten bekannt, so dass die Tour zugleich auch ein wunderbarer kulinarischer Ausflug ist.

Familienfreundlichkeit: Die kurzen, einfachen Etappen und die ungewöhnlich gute Infrastruktur machen die Via Engiadina äußerst familientauglich.

Schlechtwetter-Alternative: In vielen Übernachtungs-orten kann man gut einen Schlechtwettertag verbringen, sei es beim Baden in Scuol, im Nationalparkhaus in Zernez etc.

Orientierung/Route: Von Vinadi wandert man auf einem Höhenweg über der Verbindungsstraße durchs Unterengadin nach Süden, dann nach Südwesten und gelangt über die Dörfer Tschlin und Vna ins Val Sinestra und durch den Ort Sent und das Skigebiet Motta Naluns hinab nach Scuol. Die Via Engiadina bleibt weiter in den Südhängen und geht über die Alp Laret und die Alp Tasna in den schönen Ort Ardez. Oberhalb der Ortschaft Guarda wandert man im Almgelände unter dem Piz Buin hindurch, bis man wieder nach Lavin absteigt. Von der Ortschaft Susch führt der Weg auf der

Ostseite des Inns nach Zernez. Weiter auf der Sonnenseite wandert man über die Orte Brail und Cinuoschel nach Zuoz – das Oberengadin ist erreicht. Talnah geht es über die Dörfer Bever und Samedan nach Süden. Hinauf zur Alp Muntatsch und über Corviglia und Chasellas erreicht man das Tagesziel St. Moritz. Die Via Engiadina gewinnt an Höhe und führt über die Alp Suvretta nach Silvaplana, berührt Segl und geht über die Almsiedlung Grevasalvas und über den Bach, der von der Innquelle herabkommt bis nach Maloja. Hier ist nach zehn Etappen das Ende des Wegs erreicht.

Persönliche Empfehlung: Eine Tour, die sich wunderbar auch halbieren, verkürzen oder verlängern lässt. Kaum ein Höhenweg ist so »benutzerfreundlich«.

Andrea Strauß

Höhenwege wechseln sich mit talnahen Etappen, wie hier am Inn, ab.

